



Der Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration – Europäische Ansätze und nationale Lösungswege



Foto: ISN - Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V.

Eingriffe am Tier - Ferkelkastration

Thema in zahlreichen Diskussionsrunden und verschiedenen Studien

u.a.:

- EU - Aktionsplan der Gemeinschaft für den Schutz und das Wohlbefinden von Tieren (2006-2010)
- PIGCAS – Start Januar 2007 (24 Monate Laufzeit)
- ALCASDE – in 2009
- Strategie der Europäischen Union für den Schutz und das Wohlergehen von Tieren (2012-2015)
- Fachtagungen/Workshops
- Forderung von Tierschutzorganisationen – Kampagnen
- politische Diskussion -> neues Tierschutzgesetz

PIGCAS (2007 – 2008)

Einstellungen, Praktiken und Stand der Technik

- Ziel: Sammeln und bewerten von Informationen über die Kastrationspraxis von männlichen und weiblichen Schweinen und eventuelle Wechselwirkungen mit anderen chirurgischen Eingriffen aufzeigen.
- 295 Antworten zu den versandten Fragebögen aus 25 Länder konnten ausgewertet werden.

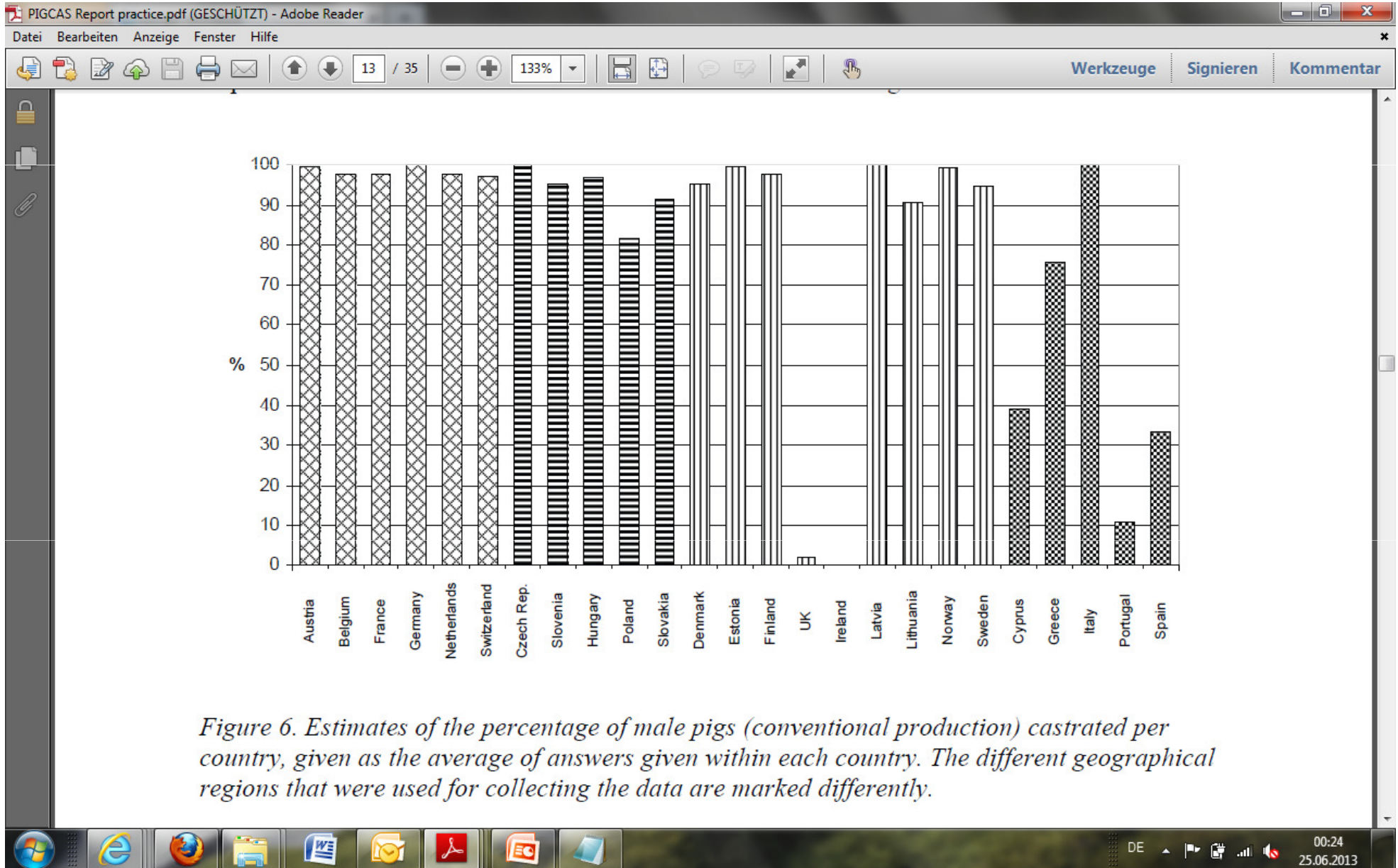
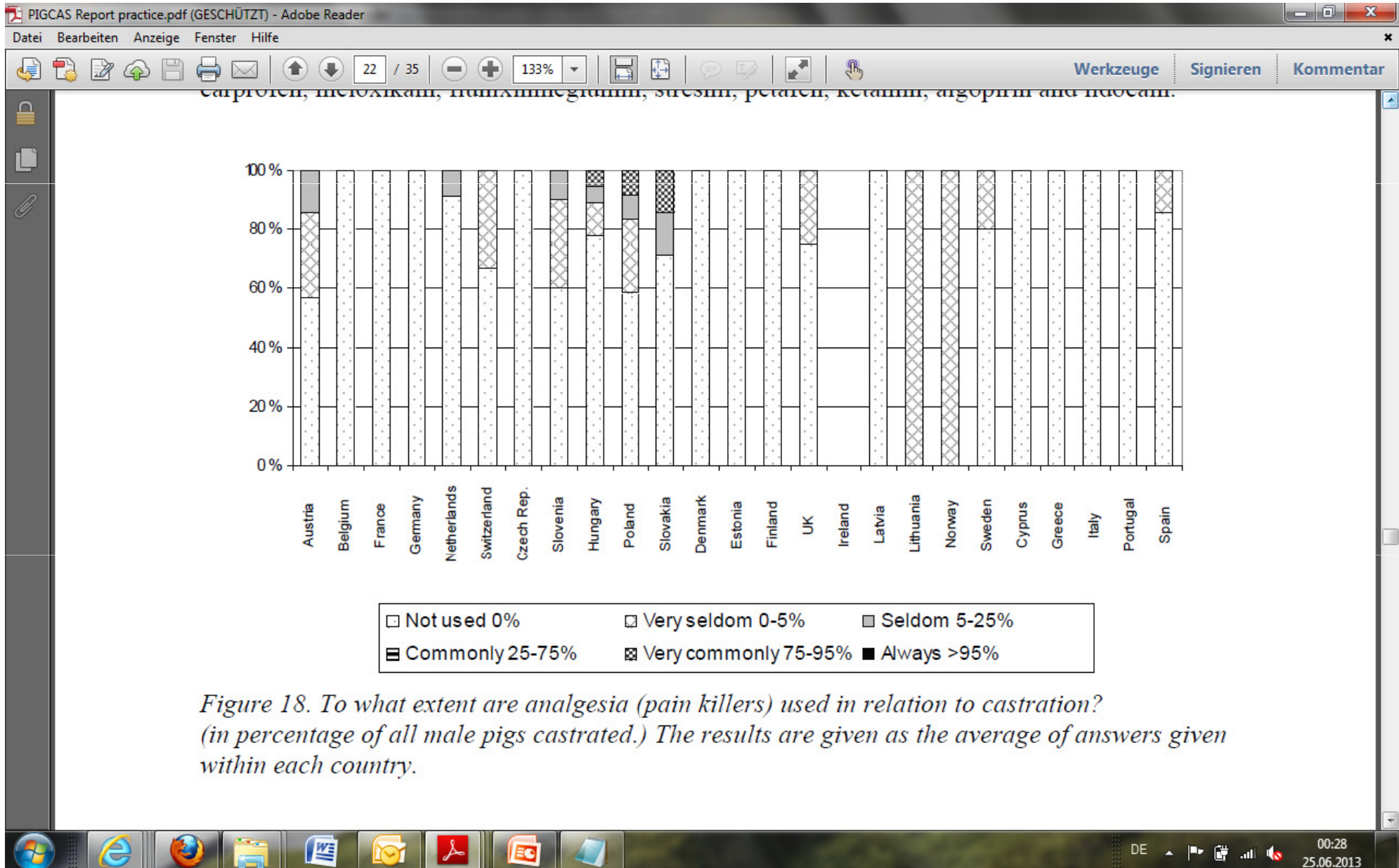


Figure 6. Estimates of the percentage of male pigs (conventional production) castrated per country, given as the average of answers given within each country. The different geographical regions that were used for collecting the data are marked differently.



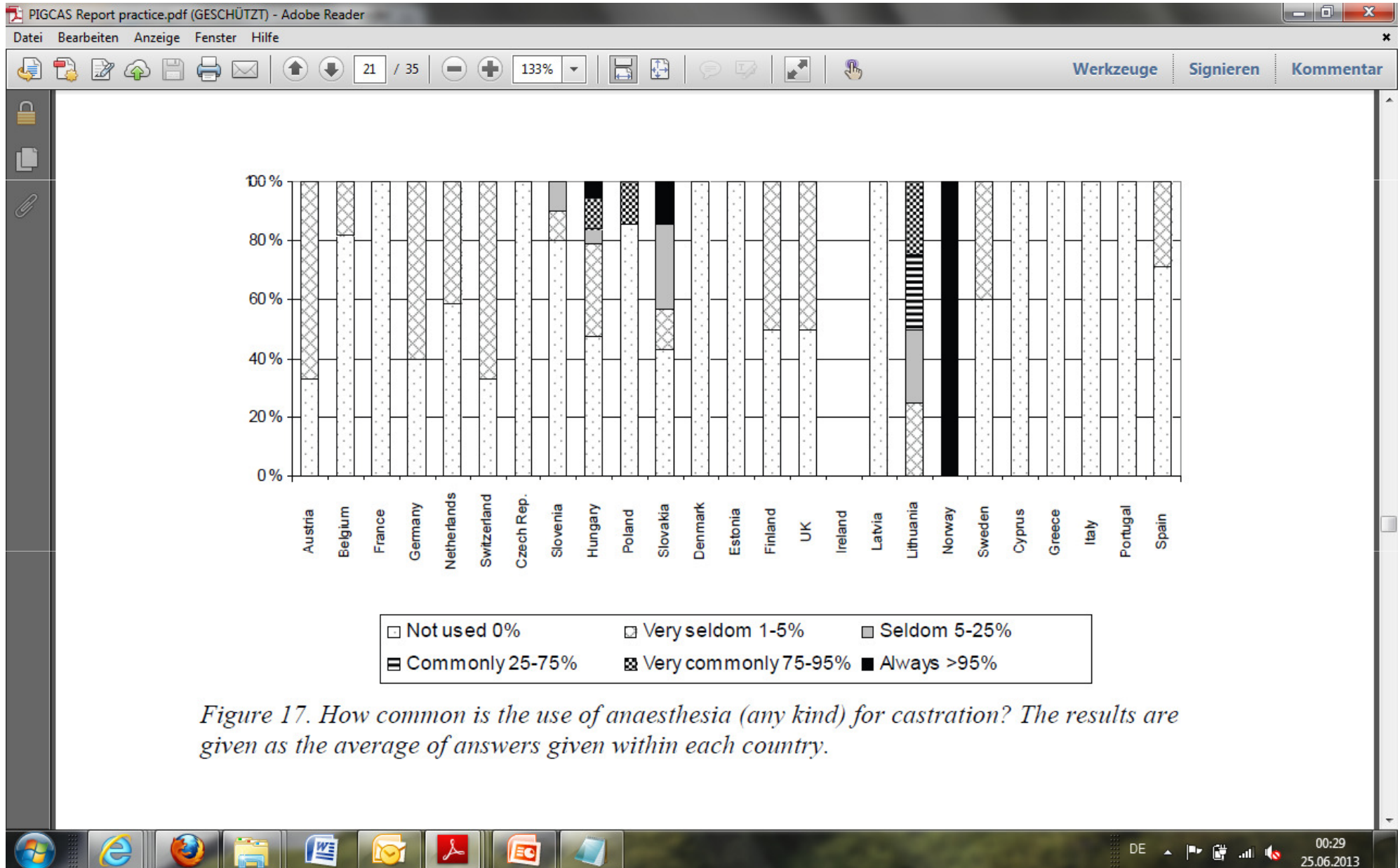


Figure 17. How common is the use of anaesthesia (any kind) for castration? The results are given as the average of answers given within each country.

PIGCAS (2007 – 2008)

Einstellungen, Praktiken und Stand der Technik

- Ziel: Sammeln und bewerten von Informationen über die Kastrationspraxis von männlichen und weiblichen Schweinen und eventuelle Wechselwirkungen mit anderen chirurgischen Eingriffen aufzeigen.
- 295 Antworten zu den versandten Fragebögen aus 25 Länder konnten ausgewertet werden.
- Fazit:
 - In den meisten Ländern werden die männlichen Ferkel kastriert
 - In manchen Ländern scheint man auf die Kastration verzichten zu können
 - Die Kastration unter Betäubung oder mit der Verabreichung von Schmerzmittel wird selten durchgeführt, eine Zunahme ist aber denkbar
 - [...]

ALCASDE (2009)

Studie über verbesserte Methoden einer tierfreundlichen Produktion

■ Ziel:

- Entwicklung und Förderung von Alternativen zur chirurgischen Ferkelkastration -> Jungebermast
- Entwicklung von Detektionsmethoden am Schlachtband für geruchsauffällige Jungeberkarkassen
- Konsumentenstudie zu Jungeberfleisch (Nachfrage und Akzeptanz)

■ Fazit:

- Ein schnelles Verbot der chirurgischen Ferkelkastration ist nicht zu empfehlen!
Weitere Studien zu: Qualität von Jungeberfleisch, Detektionsmethoden, Folgenabschätzung für die Landwirtschaft, etc. sollen beauftragt werden.

Erklärung von Noordwijk – Nov. 2007

Die Niederländer setzen Fristen

- CBL (Centraal Bureau Levensmiddelenhandel); COV (Centrale Organisatie voor de Vleessector); LTO (Land- en Tuinbouw Organisatie Nederland) und NVV (Nederlandse Vakbond Varkenshouders)
- Niederländische Einzelhändler wollen ab Januar 2009 nur noch Fleisch von Tieren vermarkten, wenn die Kastration unter Betäubung stattgefunden hat. Andere Partner aus Industrie, Gastronomie und Großverbraucher unterstützen dieses Vorhaben.
- Die Betäubung ist eine Zwischenlösung und soll bis zu einem generellen Verzicht vom Landwirt durchgeführt werden.
- Die Mehrkosten der Kastration unter Betäubung sollen über einen höheren Marktpreis ausgeglichen werden.
- Spätestens 2015 soll vollständig auf die Kastration verzichtet werden.
- [...]

Düsseldorfer Erklärung – Sep. 2008

... auf die Ferkelkastration baldmöglichst verzichten zu können

- Der Deutsche Bauernverband (DBV), der Verband der Fleischwirtschaft (VDF) und der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) haben sich für ein gemeinsames Vorgehen ausgesprochen.
- Ziel ist es, unter Ausschluss jeglicher Risiken für die Verbraucher und die Tiere auf die Kastration gänzlich verzichten zu können.
- Bis ein praxistaugliches Verfahren zur Verfügung steht, ist die Ferkelkastration in Verbindung mit einem schmerzstillenden Mittel durchzuführen.
- Die Umsetzung dieses gemeinsamen Vorgehens soll umgehend über die QS Qualität und Sicherheit GmbH erfolgen.
- [...]

Koordinierungsplattform – Anfang 2009

"Verzicht auf Ferkelkastration"

- Vertreter aus Landwirtschaft, Schlachtunternehmen, Wissenschaft, Tierärzte, Tierschutzverbände und Ministerium (BMELV)
- Koordination und Informationsaustausch
- Beauftragung von Studien (z.B. Sensorikforschung bei Jungeberfleisch)
- Praxishandbuch - Einstieg in die Jungebermast
- Expertenworkshop und Fachtagungen (2009, 2010, 2013)
- Abstimmung mit ausländischen Partnern (Bsp. Detektion am Schlachtband)
- Einsatz von Schmerzmittel bei der Kastration
(seit April 2009 Anforderung im QS-System)
- [...]

Jungebermast -> Maßnahmen im Schlachtbetrieb

Identifikation des sogenannten Ebergeruchs

- Arbeitsanweisungen für die Erkennung von Ebergeruch im Schlachthof
- Alle relevanten Aspekte für die Erkennung von Ebergeruch durch die menschliche Nase müssen beschreiben sein
- Prüfverfahren für die Überwachung der Tester, Parallelkontrollen
- Mitarbeiter müssen ausreichend geschult (Erstausbildung und regelmäßiges Training) sein. Ausbildungsinhalte und -frequenz müssen dokumentiert werden.
- Seit 1. Juli 2012 Bestandteil der QS-Audits am Schlachthof





Verzicht auf Ferkelkastration

Forschung und Wissenschaft leisten ihren Beitrag (Auszug)

- Züchtung gegen Ebergeruch
 - Entwicklung einer Zuchtstrategie gegen Ebergeruch
- Haltung & Management
 - Fütterungsempfehlungen zur Skatol-Reduktion
 - Haltungs- und Fütterungsempfehlungen sowie Tierverhalten
 - Proteinversorgung von Jungebern
- Verarbeitung & Vermarktung
 - Entwicklung einer Methode zur Schlachtkörperbewertung
 - Verarbeitung von Jungeber-Schlachtkörpern
- Geruchsdetektion und Sensorik
 - Aufbau eines Sensorikpanels / Konsumentenpanels
 - Verifikation der humansensorischen Detektion (Strat-E-Ger)

Europäische Erklärung – Dez 2010

über Alternativen zur chirurgischen Kastration bei Schweinen

- In einem ersten Schritt wird die chirurgische Kastration bei Schweinen ab dem 1. Januar 2012 nur noch bei verlängerter Verabreichung von Schmerz- und/oder Betäubungsmitteln und nach anerkannten Methoden durchgeführt.
- In einem zweiten, längerfristig angelegten Schritt soll dafür gesorgt werden, dass die chirurgische Kastration bei Schweinen bis zum 1. Januar 2018 eingestellt wird.
- Voraussetzungen für die Beendigung der chirurgischen Kastration u.a.:
 - allgemein anerkannte Methoden für die Feststellung von Ebergeruch
 - Methoden zur Schnellerkennung von Ebergeruch in Schlachtbetrieben
 - Produktionssysteme und Haltung die bewirken, dass durch Sexualtrieb und Aggressionen bedingte Verhaltensweisen bei Ebern auf ein Mindestmaß reduziert werden.

Europäische Erklärung – Dez 2010

die Unterzeichner

- COPA-COGECA (European farmers and European agri-cooperatives)
- Danish Agriculture and Food Council
- DBV (German farmer association)
- VDF (German meat industry association)
- HDE (German retail federation) sdf
- COV (Dutch red meat slaughterhouses)
- LTO Nederland (Dutch pig farmers organisation)
- NVV (Dutch pig farmers organisation)
- PROVIEH VgtM e.V. – Germany
- Eurogroup for Animals
- ANPROGAPOR, Spain
- [...]



Verzicht auf Ferkelkastration

Initiative auf Europäischer Ebene <http://www.alternativepig.eu/implementation/producers.html>

Firefox Die Nase isst mit — Universität Bonn Pork processors guarantee boar purch... x +

www.alternativepig.eu/publications/news/news-detail/article/pork-processors-guarantee-boar-purchases-without-deduction.html


Suchbegriff eingeben Posteingang Anmelden

Home Partnership Implementation Research and Innovation Publications Contact

Results of previous research projects | Bibliography | News

June 6, 2012

Pork processors guarantee boar purchases without deduction



Three large pig slaughterers and processors in Germany have confirmed that they will purchase entire finisher boars without any price deduction. Vion, Westfleisch and Tönnies, the three leading slaughterhouses gave this promise in a joint statement. This way, the road is cleared to end the practice of physical castration without use of anaesthetics.

Effectively, this means that the processors no longer discourage the production of entire boars.

One of the major reasons for the initiative is the policy of the German quality and security supervisor QS to compel the use of the human nose in order to identify tainted boar meat by July 1. The human nose will keep this function until an effective electronic boar taint detector has been created.

Two other factors are important – the so-called Declaration of Düsseldorf, that paves the way for the phasing out of piglet castration in 2018. In addition, the German federal government aims to have anaesthetics during castration mandatory by 2017.

The three processors together have a market share of approximately 55% in Germany, Europe's main pig market. Insiders say that the threefold initiative would be an attack on the finisher pig market, as these three with their export orientation and necessary equipment have the possibilities to market tainted boar meat.

Although different scientific opinions exist, it is estimated that between 3% and 6% of all boar carcasses have boar taint.

Back to archiv

Share | Leave a comment Like 0

Leave a comment

Name*

Arbeitsprogramm der Europäischen Union 1/2

Alternativen zur chirurgischen Kastration von Schweinen

- Studie über die Verbraucherakzeptanz von Schweinefleisch und Fleischerzeugnissen, die von nicht operativ kastrierten männlichen Schweinen stammen, in der EU und in Drittländern, die Veröffentlichung der Studie und die Verbreitung damit zusammenhängender Informationen. (250 000 EUR)
- Studie über Verfahren zur Schnellerkennung von Ebergeruch, die in Schlachthöfen in der EU verwendet oder entwickelt werden. (150 000 EUR)
- Studie über Möglichkeiten zur Verminderung der für Ebergeruch ursächlichen Verbindungen durch Züchtungs-, Fütterungs- und Haltungsverfahren. (250 000 EUR)

Arbeitsprogramm der Europäischen Union 2/2

Alternativen zur chirurgischen Kastration von Schweinen

- **Verwaltungsvereinbarung mit dem Institut für Referenzmaterialien und -messungen der Gemeinsamen Forschungsstelle in Geel, Belgien, für die Entwicklung EU-weit anerkannter Referenzverfahren zum Nachweis und zur Messung der wichtigsten für den Ebergeruch ursächlichen Verbindungen. (500 000 EUR)**
- **Studie und eine wirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse der Beendigung der operativen Kastration von Schweinen unter besonderer Berücksichtigung der Kostenaufteilung auf die gesamte Schweinefleischkette. (150 000 EUR)**
- **Entwicklung, Betreuung und Betreuung einer speziellen Website für die Tätigkeiten der EU zur Erarbeitung von Alternativen zur operativen Kastration von Schweinen bis zu einem Höchstbetrag von. (30 000 EUR)**

Aktueller Stand in den Nachbarländern

Belgien

- ca. 80% der Landwirte kastrieren mit Verabreichung von Schmerzmitteln
- ca. 15% der Landwirte nutzen Improvac
- ca. 5% der Landwirte mästen Jungeber
- einige wenige führen die Kastration unter Betäubung durch (Projekt)
 - Betäubung nur durch Tierarzt möglich, CO2 nicht zugelassen
- Handelsunternehmen fordern über individuelle Liefervereinbarungen mit Lieferanten Verzicht auf chirurgische Kastration bis spätestens 2015.
- Einige Handlesketten wollen schon früher ihr Frischfleisch komplett umstellen, z.B. Colruyt

Aktueller Stand in den Nachbarländern

Dänemark

- ca. 99% der Landwirte kastrieren mit Verabreichung von Schmerzmitteln
- ca. 1% der Landwirte mästen Jungeber
- Wirtschaftsbeteiligte haben die Europäische Erklärung über Alternativen zur chirurgischen Kastration bei Schweinen unterzeichnet. Weitergehende Schritte bis 2018 notwendig.
- Handelsunternehmen haben andere Prioritäten – Ferkelkastration derzeit nicht im Fokus.

Aktueller Stand in den Nachbarländern

Frankreich

- ca. 90% der Landwirte kastrieren mit Verabreichung von Schmerzmitteln
- ca. 10% der Landwirte mästen Jungeber (Projekt mit zwei Handelsketten für einen begrenzten Zeitraum)
- einige Landwirte nutzen Improvac (Testbetriebe)
- Wirtschaftsbeteiligte haben die Europäische Erklärung über Alternativen zur chirurgischen Kastration bei Schweinen unterzeichnet. Weitergehende Schritte bis 2018 notwendig.
- Handelsunternehmen haben andere Prioritäten – Ferkelkastration derzeit nicht im Fokus.

Aktueller Stand in den Nachbarländern

Niederlande

- etwa 60% der Landwirte kastrieren unter Betäubung und/oder mit Verabreichung von Schmerzmitteln (Exportware)
- gut 1/3% der Landwirte mästen Jungeber (lokaler Markt oder UK)
- für einen geringen Anteil liegen keine Informationen vor, vermutlich Kastration ohne Schmerzmittel/Betäubung
- Wirtschaftsbeteiligte haben die Europäische Erklärung über Alternativen zur chirurgischen Kastration bei Schweinen unterzeichnet.
- Erklärung von Noordwijk – Frist 2015
- Handelsunternehmen haben mit Industrie und Großhandel eine Brancheninitiative gestartet für nachhaltige Fleischproduktion. Verzicht auf Ferkelkastration ab 2015 erneut gefordert.

Aktueller Stand in anderen Ländern

Spanien

- ca. 80% der Landwirte mästen Jungeber (Schlachtgewicht ~ 80 kg)
das sind etwa 17 Mio. Jungeber pro Jahr
- ca. 15% der Landwirte kastrieren ohne Schmerzmittel oder Betäubung
- ca. 2% der Landwirte kastrieren mit Verabreichung von Schmerzmitteln
- ca. 3% der Landwirte nutzen Improvac
- Eine Wirtschaftsvereinigung hat die Europäische Erklärung über Alternativen zur chirurgischen Kastration bei Schweinen unterzeichnet.
- Handel und Industrie sind diesbezüglich noch zurückhaltend.
- Ausnahmen für traditionelle Schinkenherstellungsverfahren müssen noch definiert werden (Serano, Iberico, etc.), da hierfür schwere Tiere benötigt werden.

Aktueller Stand

in Deutschland

- ca. 90% der Landwirte kastrieren mit Verabreichung von Schmerzmitteln
- ca. 5% der Landwirte mästen Jungeber
 - gemeinsame Erklärung der Schlachtunternehmen Tönnies, Vion und Westflescheinige: Abnahmegarantie für Jungeber ohne preislichen Abzug
- etwa 1% der Landwirte kastrieren unter Betäubung (spezielle Programme)
- einige Landwirte nutzen Improvac (Projekte)
- für einen geringen Anteil liegen keine Informationen vor, vermutlich Kastration ohne Schmerzmittel/Betäubung
- Wirtschaftsbeteiligte haben die Europäische Erklärung über Alternativen zur chirurgischen Kastration bei Schweinen unterzeichnet. Weitere Schritte bis 2018 notwendig.
- Düsseldorfer Erklärung - Zielsetzung auf die Ferkelkastration baldmöglichst verzichten zu können

Qualitätssicherung. **Vom Landwirt bis zur Ladentheke.**



**QS. Ihr Prüfsystem
für Lebensmittel.**

Vielen Dank.

Robert Römer, QS Qualität und Sicherheit GmbH

